

# Schüler schnuppern in Jobs hinein

Beim „Berufeparcours“ im Jugendzentrum geht es um die eigenen Vorlieben

**Kaufmännische Arbeit oder doch der Pflegeberuf? Die Heinrich-von-Kleist-Schule geht der Frage drei Tage lang auf den Grund.**

**Eschborn.** Das Rad von der Aufhängung zu bekommen, ist nicht einfach. Immer, wenn Laura und Lena an einer Stelle etwas gelöst haben, hakt es wieder an einer anderen. Die Kette macht den beiden zu schaffen. Doch so schnell lassen sie sich nicht entmutigen. Und nach ein paar Minuten sind die Hände der beiden zwar dreckig, aber sie haben es geschafft: Das Hinterrad ist gelöst.

Laura und Lena besuchen die Klasse R7 b der Heinrich-von-Kleist-Schule. Doch Pauken steht heute nicht auf dem Programm. Vielmehr bekommt die ganze Klasse im Jugendzentrum einen Einblick in die Berufswelt. Vier Stationen sind dort beim „Berufeparcours“ bis Mittwoch für die Schüler des Haupt- und Realschulzweiges aufgebaut: Pflege, Handwerk, Hotelfach/Gastronomie sowie ein kaufmännischer Bereich.

Das Projekt wird von der städtischen Jugendarbeit organisiert und findet zum zweiten Mal statt. „Ziel ist“, so Angelika Ries von der Jugendarbeit, „dass die Schülerinnen und Schüler eine erste Orientierung bekommen.“ In Kleingruppen müssen die Siebtklässler an jeder Station drei Aufgaben innerhalb ei-

ner Stunde lösen. Im handwerklichen Bereich sollen sie nicht nur das Hinterrad von einem Fahrrad ab- und anmontieren, sondern überdies einen kleinen Holzstuhl zusammenbauen und ausrechnen, wie viel Tapete für ein bestimmtes Stück Wand gebraucht wird. In der Regel sind die Rechenaufgaben kein Problem für die Schüler. Schwerer falle ihnen das systematische Arbeiten unter Zeitdruck und das präzise Befolgen der Arbeitsanleitung, erzählt Rolf Schneider, ein Kollege von Ries.

## Den richtigen Beruf finden

Begeistern kann sich Laura für das Handwerk nicht so recht. „Das ist nichts für mich“, sagt die 14-Jährige, als sie das Hinterrad wieder anmontieren. Das liege aber nicht daran, dass ihre Hände schmutzig würden, sondern dass sie sich nicht für Technik interessiere.

Nach jeder Station können die Schüler eine Rückmeldung abgeben. „Es geht darum, das wohlwollend zu begleiten“, erklärt Ries. Die Jugendlichen sollen ein Gefühl dafür bekommen, was ihnen liegt. „Darauf kommt es auch im Job an“, so die 48-Jährige. „Dass sie machen, was ihnen gefällt und nicht das, wovon andere sagen: Das kannst Du gut. Aber eigentlich kotzt es sie an.“

In das Projekt sind auch Berufspraktiker involviert: Im kaufmännischen Be-

reich etwa sitzt heute ein Auszubildender. Durch den geringeren Altersunterschied kommen andere Gespräche mit den Schülern zustande. Die Vor- und Nachteile des Berufs- und Schulalltags können unter fast Gleichaltrigen offener angesprochen werden.

Laura und Lena macht der Einblick in die verschiedenen Berufe Spaß. Laura gefällt der Bereich Gastronomie viel besser als das Handwerk. „Ich mag es, zu kochen und anzurichten“, sagt sie während sie die Paprika in schmale Streifen

schneidet. Spannend ist der Tag auch für die Klassenlehrerin Viktoria Franz. „Ich kann hier jetzt jeden Schüler mal einzeln beobachten“, sagt sie. Überraschend sei für sie etwa, wer innerhalb der Kleingruppen die Führungsrolle übernehme und wie die Jugendlichen mit den Aufgaben zurecht kämen. „Ich finde das Angebot super“, meint die junge Lehrerin. Die Kinder sähen so, wozu sie das, was sie in der Schule gelernt haben, brauchen. „Das ist vielleicht auch ein neue Motivation für Schule.“ *tay*

**Laura und Lena aus der Klasse R7 b der Heinrich-von-Kleist-Schule probieren, ein Fahrrad zu reparieren. Doch ein Hinterrad kann hartnäckig sein. Foto: Nietner**



## Kommunalpolitik für Einsteiger

**Eschborn.** Die Heinrich-von-Kleist-Schule lädt für Mittwoch, 2. März, um 19.30 Uhr zu den neunten Eschborner Gesprächen ein. Unter dem Motto „Was bringt der 27. März 2011 den Kindern und Jugendlichen?“ beantworten Politiker Fragen der Oberstufenschüler. Zu Beginn gibt es Informationen zum Kumulieren und Panaschieren, den Aufgaben der Kommunen sowie zum Pro und Contra der Schuldenbremse. Bürgermeister Wilhelm Speckhardt (CDU), Michael Cyriax (CDU), Oliver Conz (parteilos) sowie Fritz-Walter Hornung (Die Linke) stellen sich den Fragen der Schüler. *cbe*